

BIOS-Einstellungen

Alle PC-Platinen verfügen über ein Programm zur Rechnerkonfiguration. Wenn Sie die Platine zusammen mit einem PC gekauft haben, wurden wahrscheinlich schon alle Einstellungen korrekt vorgenommen. Wenn Sie die Platine selbst montieren, den Rechner neu konfigurieren, oder eine Aufforderung zur Konfiguration angezeigt wird, müssen Sie dies im BIOS erledigen.

Auf der Hauptplatine befindet sich ein BIOS-Chip von Award mit den Systemparametern Ihres Rechners im ROM gespeichert. Dieser Chip ist die Schnittstelle zwischen dem Prozessor und den restlichen Komponenten des Rechners. In diesem Kapitel wird das Setup mit seinen Parametern erklärt, und wie Sie damit die Konfiguration des Rechners verändern können.

Als Teil des System-BIOS befindet sich ein Setup-Programm im CMOS-Speicher des Rechners. Mit diesem Programm kann die Konfiguration der Hauptplatine verändert werden. Dieses Programm wird ausgeführt, wenn der Benutzer die Systemkonfiguration ändert, den Hilfsakku wechselt, oder der Rechner ein Konfigurationsproblem entdeckt. Es erscheint dann die Meldung »Press <Delete> key to enter Setup« beim Hochfahren des Rechners. Wenn Sie die Taste zu spät drücken, setzt der Rechner mit dem Selbsttest fort, und das Setup kann nicht aufgerufen werden. Drücken Sie in diesem Fall <Strg>, <Alt> und <Entf>, bzw. die Reset-Taste, um den Rechner neu zu starten. Sie können ihn auch am Hauptschalter aus und wieder ein schalten. Dies sollten Sie jedoch nur tun, wenn die Tastenkombination bzw. die Reset-Taste nicht funktionieren. Wählen Sie im Setup den gewünschten Eintrag mit den Pfeiltasten. Drücken Sie dann die Eingabetaste.

Main CMOS Setup (Hauptseite)

Die Hauptseite des CMOS SETUP UTILITY erscheint mit folgenden Einträgen:

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP	INTEGRATED PERIPHERALS
BIOS FEATURES SETUP	SUPERVISOR PASSWORD
CHIPSET FEATURES SETUP	USER PASSWORD
POWER MANAGEMENT SETUP	IDE HDD AUTO DETECTION
PNP/PCI CONFIGURATION	SAVE & EXIT SETUP
LOAD BIOS DEFAULTS	EXIT WITHOUT SAVING
LOAD SETUP DEFAULTS	
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	↑ ↓ → ← : Select Item (Shift)F2 : Change Color

Unten im Bildschirm finden Sie die Steuertasten erklärt. Merken Sie sich die Funktion der einzelnen Tasten. In der Zeile darunter finden Sie Informationen zum aktiven Eintrag.

Load Defaults

Diese Einstellung lädt die Minimalwerte zur Behebung von Problemen im Rechner. »Load Setup Defaults« hingegen wählt die Optimalwerte. Wenn Sie hier Standardwerte wählen, ändern sich die Werte der übrigen Felder.

Standard CMOS Setup

Mit »Standard CMOS Setup« werden grundlegende Systemparameter, die Uhrzeit, und das Verhalten des PCs beim Auftreten von Problemen festgelegt. Wenn die Platine bereits in einem Rechner installiert ist, müssen Sie diese Einstellungen nicht mehr vornehmen. Wenn die im CMOS gespeicherten Konfigurationsdaten jedoch einmal verloren gehen oder beschädigt werden, oder wenn Sie Komponenten im System austauschen oder hinzufügen, müssen Sie den Rechner neu konfigurieren. Konfigurationsdaten gehen verloren, wenn die Ladung der CMOS-Batterie absinkt.

ROM FCI/ISA BIOS (2A69JF09)									
STANDARD CMOS SETUP									
AWARD SOFTWARE, INC.									
Date (mm:dd:yy) : Fri, Feb 20 1998									
Time (hh:mm:ss) : 9 : 43 : 17									
HARD DISKS	TYPE	SIZE	CYLS	HEAD	PRECOMP	LANDZ	SECTOR	MODE	
Primary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	AUTO
Primary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	AUTO
Secondary Master	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	AUTO
Secondary Slave	: Auto	0	0	0	0	0	0	0	AUTO
Drive A : 1.44M, 3.5 in.									
Drive B : None									
Floppy 3 Mode Support : Disabled									
Video : EGA/VGA									
Halt On : All Errors									
					Base Memory: 0K Extended Memory: 0K Other Memory: 512K Total Memory: 512K				
ESC : Quit ↑ ↓ → ← : Select Item PU/PD/+/- : Modify F1 : Help (Shift)F2 : Change Color									

Im folgenden Bildschirm finden Sie verschiedene Optionen. Unten werden die Steuertasten erklärt. Merken Sie sich die Funktion der einzelnen Tasten. Frei definierbare Felder erscheinen in einer anderen Farbe. Wenn Sie Information zu einem Feld wünschen, drücken Sie <F1>. Es erscheint dann ein Hilfenü mit Detailinformationen. Die installierte Speichermenge wird rechts unten automatisch angezeigt; diese Werte können nicht verändert werden.

Datum

Aktivieren Sie mit den Tasten Bild auf/ab bzw. +/- das Datumsfeld, und geben Sie das aktuelle Datum ein. Das Format ist Monat, Tag, Jahr. Gültige Werte für Monat 1 bis 12, Tag 1 bis 31 und Jahr bis 2079.

Zeit

Aktivieren Sie mit den Tasten Bild auf/ab bzw. +/- das Zeitfeld, und geben Sie die aktuelle Uhrzeit ein. Das Format ist Stunden, Minuten, Sekunden. Gültige Werte sind: Stunden: 00 bis 23, Minuten: 00 bis 59, Sekunden: 00 bis 59. Drücken Sie einfach zweimal die Eingabetaste, wenn Sie Datum und Zeit unverändert lassen möchten.

Festplatten

In diesem Feld werden die Konfigurationsdaten für Nicht-SCSI-Festplatten gespeichert. Die PCI-IDE-Anschlüsse auf der Platine bieten primäre und sekundäre Kanäle für bis zu vier IDE-Festplatten bzw. andere IDE-Geräte. Jeder Kanal unterstützt bis zu zwei Festplatten, wobei die erste als Master oder Hauptfestplatte, die zweite als Slave oder Nebenfestplatte bezeichnet wird.

SCSI-Platten brauchen hier nicht eingetragen zu werden, da deren Treiber von keinem BIOS direkt unterstützt werden. Wenn Sie eine SCSI-Karte installiert haben, lesen Sie im zugehörigen Handbuch zur Installation der notwendigen Treiber nach.

Zur Konfiguration von IDE-Festplatten können Sie:

- Die Einstellung *Auto* zur autom. Konfiguration beim Hochfahren wählen.
- Mit IDE HDD AUTO DETECTION die Laufwerke automatisch erkennen und eintragen lassen.
- Mit der Einstellung »User« die Laufwerksparameter selbst wählen und eintragen.

Als Parameter müssen angegeben werden: CYLS (Anzahl der Zylinder), HEAD (Anzahl der Lese-/Schreibköpfe), PRECOMP (Schreibvorverdichtung), LANDZ (Landezone), SECTOR (Anzahl der Sektoren) und MODE. Das Feld SIZE wird automatisch berechnet. In der Dokumentation der Festplatte finden Sie Details zu Ihrem Festplattenmodell.

MODE ist nur für IDE-Platten gedacht und kann bei MFM- und ESDI-Laufwerken ignoriert werden. Der Eintrag kennt vier Parameter: *Normal*, *Large*, *LBA* und *Auto*. Für IDE-Festplatten unter 528 MB ist *Normal*, *LBA* ist für Laufwerke über 528 MB mit Logischer Blockadressierung (LBA) gedacht, und *Large* ist die korrekte Einstellung für Festplatten über 528 MB ohne LBA. *Large* funktioniert nur mit MS-DOS und ist nicht sehr verbreitet. Die meisten IDE-Laufwerke über 528 MB arbeiten im *LBA*-Modus.

Auto Detection of Hard Disks on Bootup

Sie können unter TYPE und MODE für alle Felder (Primary Master, Primary Slave, Secondary Master und Secondary Slave) *Auto* wählen. Damit werden alle Festplatten beim Systemstart automatisch registriert. Damit können Festplatten auch gewechselt werden, ohne daß sie im BIOS neu eingestellt werden müssen. Wenn Sie dieses Leistungsmerkmal nicht in Anspruch nehmen möchten, müssen Sie die Festplatten mit der Option »User« konfigurieren.

Anmerkung: Nachdem die Parameter einer IDE-Festplatte eingetragen wurden, muß die Festplatte mit FDISK.EXE partitioniert und anschließend formatiert werden, bevor sie einsatzbereit ist. Hauptfestplatten (Primary) müssen eine *aktive* Partition aufweisen (wird mit FDISK festgelegt).

Drive A / Drive B

Mit diesen Feldern werden die installierten Diskettenlaufwerke registriert. Die verfügbaren Einstellungen für Laufwerke A und B sind: *None* (Standard für B); *360KB, 5.25 in.*; *1.2MB, 5.25 in.*; *720KB, 3.5 in.*; *1.44MB, 3.5 in.* (Standard für Laufwerk A); *2.88MB, 3.5 in.* Wählen Sie das entsprechende Feld und dann den Laufwerkstyp mit der rechten oder linken Richtungstaste.

Floppy 3 Mode Support

Dies ist der japanische Standard für Diskettenlaufwerke. Damit können 1.2MB auf einer 3,50-Zoll-Diskette gespeichert werden. Dieses Leistungsmerkmal ist meist deaktiviert. Zur Wahl stehen *Disabled* (Standard), *Drive A*, *Drive B* und *Both*.

Video

Wählen Sie hier das Grafiksystem Ihres Rechner. Optionen: *EGA/VGA* (Standard), *Mono* (für Hercules oder MDA), *CGA 40* und *CGA 80*. Wenn Sie eine VGA-Karte oder noch höhere Auflösung besitzen, wählen Sie »EGA/VGA«.

Halt On

Mit diesem Feld wird festgelegt, welche Art von Fehlern einen Systemstopp verursachen. Optionen: *All Errors* (Standard); *No Errors*; *All, But Keyboard* (alle ausgenommen Tastaturfehler); *All, But Diskette* (alle ausgenommen Diskettenlaufwerk); und *All, But Disk/Key* (alle ausgenommen Festplatte/Sperre).

Software Turbo Speed

Das BIOS unterstützt die Software-Turbofunktion für DOS-Spiele. An Stelle der Turbotaste auf dem Rechner können Sie die Tastenkombination <Strg>, <Alt>, und <+> gleichzeitig drücken, um die Funktion zu aktivieren, bzw. mit <Strg>, <Alt>, und <-> deaktivieren.

BIOS Features Setup

Das »BIOS Features Setup« besteht aus Einträgen zur Konfiguration der Rechnerleistung und weiterführender Einstellungen. Manche Einträge dürfen aufgrund bauspezifischer Eigenschaften der Platine nicht verändert werden.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09) BIOS FEATURES SETUP AWARD SOFTWARE, INC.			
Virus Warning	: Disabled	Video BIOS Shadow	: Enabled
Detect Boot Virus By Trend	: Enabled	C8000-CBFFF Shadow	: Disabled
CPU Internal Cache	: Enabled	CC000-CFFFF Shadow	: Disabled
External Cache	: Enabled	D0000-D3FFF Shadow	: Disabled
Quick Power On Self Test	: Enabled	D4000-D7FFF Shadow	: Disabled
Boot From LAN First	: Enabled	D8000-DBFFF Shadow	: Disabled
Boot Sequence(Ls120/ZIP100)	: A,C,SCSI	DC000-DFFFF Shadow	: Disabled
Swap Floppy Drive	: Disabled		
Boot Up Floppy Seek	: Enabled		
Boot Up NumLock Status	: On		
TypeMatic Rate Setting	: Disabled		
TypeMatic Rate (Chars/Sec)	: 6		
TypeMatic Delay (Msec)	: 250		
Security Option	: Setup		
PS/2 mouse function control	: Enabled		
OS Select For DRAM > 64MB	: Non-OS2	ESC : Quit	↑↓←→ : Select Item
		F1 : Help	FU/PD/+/- : Modify
		F5 : Old Values (Shift)	F2 : Color
		F6 : Load BIOS Defaults	
		F7 : Load Setup Defaults	

Unten im Bildschirm finden Sie die Steuertasten erklärt. Merken Sie sich die Funktion der einzelnen Tasten. Wenn Sie Information zu einem Feld wünschen, markieren Sie das Feld, und drücken Sie <F1>. Es erscheint dann ein Hilfenmenü mit Detailinformationen. <F5> lädt die zuletzt aktiven Werte, <F6> und <F7> laden die BIOS-Standardwerte bzw. Setup-Standardwerte.

Virus Warning

Dieses Feld schützt den Bootsektor und die Partitionstabelle der Festplatte gegen versehentliche Modifikationen. Wenn ein Programm versucht, in diesen Bereichen zu schreiben, erscheint eine Warnmeldung. In diesem Fall können Sie wählen, ob Sie mit dem Hochfahren des Systems fortsetzen möchten, oder eine virenfreie Bootdiskette einlegen. Sie sollten Sie hier für die Voreinstellung entscheiden, um Konflikte mit neuen Betriebssystemen zu vermeiden. Bei der Installation eines neuen Betriebssystems muß diese Funktion deaktiviert werden, um Schreibschutzfehler zu vermeiden. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Detect Boot Virus By Trend

Dieses Feld aktiviert den Virenschutz für den Bootsektor des Bootgeräts (Festplatte oder Floppy). Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

CPU Internal Cache / External Cache

Mit diesem Feld wird der interne und externe integrierte Cache-Speicher des Prozessors de(aktiviert). Optionen *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Quick Power On Self Test

Dieses Feld beschleunigt den Einschaltstest durch Unterbinden der wiederholten Testzyklen. Ein vollständiger Testzyklus wird immer ausgeführt. Optionen *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Boot From LAN First

Mit diesem Feld wird festgelegt, ob der Rechner zuerst auf dem LAN nach einem Betriebssystem suchen soll. Dazu muß eine LAN-Karte mit bootfähigem ROM installiert sein, die an einen Server angeschlossen ist, der diese Funktion unterstützt. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Boot Sequence (LS120/ZIP100)

Dieses Feld legt fest, wo der Rechner zuerst nach einem Betriebssystem suchen soll. Die Voreinstellung ist zuerst Diskettenlaufwerk, dann Festplatte, dann SCSI-Geräte, also *A, C, SCSI*. Optionen: *A, C, SCSI* (Standard); *LS/ZIP, C; C, only; SCSI, C, A; SCSI, A, C; F, A, SCSI; E, A, SCSI; D, A, SCSI; CDROM, C, A; C, CDROM, A; C, A, SCSI*.

Swap Floppy Drive

Kehrt die Reihenfolge, in der das Betriebssystem beim Systemstart auf die Diskettenlaufwerke zugreift, um. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Boot Up Floppy Seek

Damit sucht das BIOS beim Start nach dem Diskettenlaufwerk A. Optionen *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Boot Up NumLock Status

Aktiviert die Ziffernfeststelltaste beim Hochfahren des Rechners. Optionen: *On* (Standard); *Off*.

Gate A20 Option

Fast bietet schnelleren Rechnerzugriff im geschützten Modus (Protected Mode). Optionen: *Fast* (Standard); *Normal*.

Typematic Rate Setting

Erlaubt die Aktivierung der darunter angeführten Tastatursteuerbefehle. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Typematic Rate (Chars/Sec)

Legt fest, mit welcher Geschwindigkeit die Wiederholung von Tastatureingaben erfolgt. Optionen: *6* (Standard); *8; 10; 12; 15; 20; 24; und 30*.

Typematic Delay (Msec)

Mit diesem Feld wird die Zeitspanne zwischen erstem und zweiten Zeichen bei der Eingabe festgelegt. Optionen: *250* (Standard); *500; 750; und 1000*.

Security Option

Dieses Feld legt fest, wann das Kennwort abgefragt wird. Die Voreinstellung ist *Setup*, wobei das System immer hochgefahren werden kann und das Administratorkennwort (Supervisor Password) nur beim Einstieg ins Setup abgefragt wird. Die andere Wahlmöglichkeit ist *System*. Hier wird das Benutzerkennwort (User Password) bei jedem Systemstart abgefragt. Ein Kennwort kann mit den Optionen *Supervisor Password* bzw. *User Password* im Hauptbildschirm festgelegt werden. Beide Einträge finden Sie weiter unten erklärt. Optionen: *Setup* (Standard); *System*.

PS/2 Mouse Function Control

Mit dieser Einstellung wird einer PS/2-Maus der Interrupt 12 permanent zugeordnet. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

OS Select For DRAM > 64MB

Zur Wahl des Betriebssystems für Rechner mit DRAM über 64MB. Wenn Sie mit IBM OS/2 arbeiten, wählen Sie *OS2*, sonst die Vorgabe *Non-OS2*. Optionen: *Non-OS2* (Standard); *OS2*.

Video BIOS Shadow

Mit diesem Feld wird die Position des Video-BIOS vom ROM ins RAM verlagert. Damit wird der Rechner schneller, da die Zugriffszeit auf RAM kürzer ist. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

C8000-CBFFF to DC000-DFFFF Shadow

Diese Felder werden für die ROM-Schattierung anderer Steckkarten verwendet. Wenn Sie Steckkarten mit ROM einbauen, müssen Sie deren Speicheradressen kennen, um den Schattenspeicher korrekt konfigurieren können. Durch den Schattenspeicher wird der verfügbare Speicher von 640 bzw. 1024 KB entsprechend verringert. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Chipset Features Setup

Auf der Seite »Chipset Features Setup« wird der Chipsatz der Platine konfiguriert. Steuerung durch Tasten wie am vorhergehenden Bildschirm.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09) CHIPSET FEATURES SETUP AWARD SOFTWARE, INC.			
Auto Configuration	: Enabled	CPU Clock Frequency	: 66 MHz
DRAM Speed Selection	: 60ns	Spread Spectrum	: Disabled
MA Wait State	: Slow	Current System Temp.	:
EDO RAS# To CAS# Delay	: 3	Current CPU Fan Speed	:
EDO RAS# Precharge Time	: 3	Current Chassis Fan Speed:	
EDO DRAM Read Burst	: x333	VCORE :	+3.3 (V) :
EDO DRAM Write Burst	: x222	+5.0 (V) :	+12 (V) :
DRAM Data Integrity Mode	: Non-ECC	-12 (V) :-	-5.0 (V) :-
System BIOS Cacheable	: Enabled		
Video RAM Cacheable	: Enabled		
8 Bit I/O Recovery Time	: 1		
16 Bit I/O Recovery Time	: 2		
Memory Hole At 15M-16M	: Disabled		
Delayed Transaction	: Disabled		
AGP Aperture Size (MB)	: 64		
SDRAM CAS latency Time	: 3	ESC : Quit ↑↓←→ : Select Item F1 : Help PU/PD/+/- : Modify F5 : Old Values (Shift) F2 : Color F6 : Load BIOS Defaults F7 : Load Setup Defaults	

Auto Configuration

Hier wird der verwendete DRAM-Typ festgelegt. Nur vom Techniker einzustellen.
Optionen: *Enabled* (Standard), *Disabled*.

DRAM Speed Selection

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Enabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen der DRAM-Zugriffszeit je nach verwendetem Typ. Optionen: *60ns* (Standard); *50ns*.

MA Wait State

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Disabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen des Wartezyklus für die Speicheradresse. Optionen: *Slow* (Standard); *Fast*.

EDO RAS# To CAS# Delay

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Disabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen der Verzögerung zwischen DRAM CAS# aktiv bis CAS# aktiv. Je nach CPU-Frequenz und DRAM-Typ entweder 2 oder 3 Takte. Optionen: 3 (Standard); 2.

EDO RAS# Precharge Time

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Disabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen der DRAM RAS# Vorladezeit auf 3 oder 4 Takte. Optionen: 3 (Standard); 4.

EDO DRAM Read Burst

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Disabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen der Read-Burst-Zeit je nach CPU-Frequenz und DRAM-Typ. Optionen: *x333* (Standard); *x222*.

EDO DRAM Write Burst

Nur verfügbar, wenn »Auto Configuration« auf *Disabled* gesetzt wurde. Zum Einstellen der Write-Burst-Zeit je nach CPU-Frequenz und DRAM-Typ. Optionen: *x222* (Standard); *x333*.

DRAM Data Integrity Mode

Mit dieser Einstellung wird die Softwarekontrolle der DRAM-Schnittstelle aktiviert, und zwar entweder ECC (ECC-Generierung und Kontrolle/Korrektur), oder Non-ECC. Optionen: *Non-ECC* (Standard); *ECC* (Standard bei Intel 443LX und DIMM mit Paritätsprüfung).

System BIOS Cacheable

Damit wird dem Rechner gestattet, den ROM-Bereich F000H-FFFFH bei aktiviertem Cache-Controller zu benutzen. Optionen: *Enabled* (Standard), *Disabled*.

Video RAM Cacheable

Erlaubt die Beschleunigung des Video-RAM. Belassen Sie *Enabled* für bessere Rechnerleistung, oder wählen Sie *Disabled*. Optionen: *Enabled* (Standard), *Disabled*.

8 Bit I/O Recovery Time

Bestimmt Zeitwerte für 8-Bit-ISA-Karten. Optionen: *1* (Standard); *2 to 7, NA, 8*.

16 Bit I/O Recovery Time

Bestimmt Zeitwerte für 16-Bit-ISA-Karten. Optionen: *2* (Standard); *3, NA, 4, 1*.

Memory Hole at 15M-16M

Mit dieser Einstellung wird der Speicherbereich zwischen 15 und 16 MB für Steckkarten reserviert, die diesen Bereich beanspruchen. Damit kann der Rechner nicht mehr auf diesen Bereich zugreifen. Steckkarten können nur Speicher über 16 MB ansprechen. Optionen: *Disabled* (Standard), *Enabled*.

Delayed Transaction

Zum Neustart des laufenden PCI-Masterzyklus und Annahme einer neuen PCI-Masteranfrage im aktiven Zyklus. Der Originalzyklus wird neu angenommen und Daten an denselben zurückgegeben, wodurch die Rechnerleistung angehoben wird. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

AGP Aperture Size (MB)

Zur Auswahl der Rahmengröße für den Hauptspeicher bei AGP-Karten. Optionen: *64* (Standard); *128; 256; 4; 8; 16; 32*.

SDRAM CAS Latency Time

Wenn die CAS-Wartezeit der SDRAM-DIMM 2 beträgt, wählen Sie hier 2, um die Systemleistung zu verbessern. Wenn die CAS-Wartezeit der SDRAM-DIMM 3 beträgt, wählen Sie hier die Standardeinstellung 3. Optionen: 3 (Standard); 2.

CPU Clock Frequency

Zeigt das Verhältnis von CPU-Takt zu Bustakt. Nicht veränderbar.

Spread Spectrum

Mit dieser Einstellung kann der Rechner Centerspread- bzw. Downspread-Spektra ausnutzen. Optionen: *Disabled* (Standard); *1.5% (DOWN)*.

Current System Temp. / Current CPU Fan Speed / Current Chassis Fan Speed / VCORE: +3.3 (V) / +5.0 (V): +12 (V) / -12 (V): -5.0 (V)

Mit diesem Eintrag können Benutzer und Techniker Daten über die Platine ablesen. Nicht veränderbar.

Power Management Setup

Mit »Power Management Setup« wird der Energiehaushalt des Rechners konfiguriert. Monitor und Festplatten werden nach bestimmten Leerlaufzeiten automatisch abgeschaltet.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09)			
POWER MANAGEMENT SETUP			
AWARD SOFTWARE, INC.			
Power Management		: Disabled	** Reload Global Timer Events **
PM Control by APM		: Yes	IRQ[3-7,9-15],NMI : Enabled
Video Off Method		: DPMS	Primary IDE 0 : Disabled
Video Off After		: Suspend	Primary IDE 1 : Disabled
MODEM Use IRQ		: 3	Secondary IDE 0 : Disabled
Doze Mode		: Disable	Secondary IDE 1 : Disabled
Standby Mode		: Disable	Floppy Disk : Disabled
Suspend Mode		: Disable	Serial Port : Enabled
HDD Power Down		: Disable	Parallel Port : Disabled
Throttle Duty Cycle		: 62.5%	
VGA Active Monitor		: Disabled	
Soft-Off by PWR-BTTN		: Delay 4 Sec.	
CPUFAN Off In Suspend		: Enabled	
IRQ 8 Break Suspend		: Disabled	
Resume by Ring		: Enabled	
Resume by LAN		: Disabled	
Resume by Alarm		: Disabled	
		ESC : Quit	↑↓←→ : Select Item
		F1 : Help	PU/PD/+/- : Modify
		F5 : Old Values	(Shift)F2 : Color
		F6 : Load BIOS Defaults	
		F7 : Load Setup Defaults	

Power Management

Dies ist der Hauptschalter für alle Energiesparfunktionen. *Max Saving* schaltet den Rechner schon nach kurzer Leerlaufzeit ab; *Min Saving* schaltet dieselben Komponenten ab, jedoch erst lang längerem Leerlauf als *Max Saving*; *Disabled* schaltet die Energiesparfunktionen aus, und mit *User Defined* können Sie Ihre eigenen Werte festlegen. Optionen: *Disabled* (Standard); *User Defined*; *Min Saving*; *Max Saving*.

PM Control by APM

Wird hier *No* gewählt, kann das BIOS die Angaben des APM (Advanced Power Management) ignorieren. Bei *Yes* wartet das BIOS beim Übergang in einen der Energiesparmodi (Doze, Standby, Suspend) auf einen Befehl des APM. Ist APM installiert, gibt es den Befehl an den Rechner, den Energiesparbetrieb zu aktivieren. Optionen: *Yes* (Standard); *No*.

Video Off Method

Legt den Abschaltmechanismus für den Bildschirm fest. *V/H SYNC + Blank* schaltet den Bildschirm und die vertikale und horizontale Abtastung ab; *DPMS Support* erlaubt den Einsatz von Anzeigekarten mit DPMS; *Blank Screen* schaltet einfach den Bildschirm ab. Der letzte ist für herkömmliche Monitors ohne »Grün«-Siegel gedacht. Bildschirmschoner sind davon nicht betroffen. Wenn das CRT-Signal fehlt, funktionieren auch die Bildschirmschoner nicht. Optionen: *DPMS* (Standard); *Blank Screen*; *V/H Sync + Blank*.

Video Off After

Mit diesem Eintrag wird die Bildschirmabschaltfunktion aktiviert. Optionen: *Suspend* (Standard); *Standby*; *Doze*; *NA*.

MODEM Use IRQ

Hier können Sie den vom Modem benutzten IRQ einstellen. Optionen: 3 (Standard); 4; 5; 7; 9; 10; 11; *NA*.

Doze Mode/Standby Mode/Suspend Mode

Legt die Zeitspanne fest, nach der Doze-, Standby-, oder Suspend-Modus aufgerufen werden. Bei *Max Saving* werden Doze/Standby/Suspend nach *1 Min* aktiviert. Bei *Min Saving*, erst nach *1 Stunde*. Wenn die Energieverwaltung auf *User Defined* gestellt wurde, können Sie hier einen der folgenden Werte wählen: *1 Min*; *2 Min*; *4 Min*; *8 Min*; *12 Min*; *20 Min*; *30 Min*; *40 Min*; bzw. *1 Stunde*. Standard: *Disabled*.

HDD Power Down

Mit dieser Einstellung wird die Abschaltzeit für IDE-Festplatten festgelegt. Bei *Max Saving* werden Doze/Standby/Suspend nach *1 Min* aktiviert. Bei *Min Saving* erst nach *15 Min*. Wenn die Energieverwaltung auf *User Defined* gestellt wurde, können Sie hier einen Wert zwischen *1 Min* und *15 Min* wählen. Diese Einstellung betrifft nicht SCSI-Laufwerke. Optionen: *Disabled* (Standard); *1 Min*; . . . *15 Min*.

Throttle Duty Cycle

Mit dieser Einstellung wird die Taktgeschwindigkeit im Energiesparmodus festgelegt. Der Wert ist das Verhältnis zwischen normaler und reduzierter Taktgeschwindigkeit. Optionen: *62.5%* (Standard), *75.0%*, *12.5%*, *25.0%*, *37.5%*, *50.0%*.

VGA Active Monitor

Mit dieser Einstellung kann der Rechner in den Energiesparmodus schalten, auch wenn der Monitor aktiv ist (z.B. ein Bildschirmschoner läuft.) . Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Soft-Off By PWR-BTTN

Diese Einstellung ist für Gehäuse mit ATX-Netzteil gedacht. Die Option *Delay 4 Sec.* legt eine Verzögerung von 4 Sekunden nach Drücken des Netzschalters ein. Mit *Instant-Off* wird der Rechner nach dem Betätigen des Schalters sofort abgeschaltet. Optionen: *Delay 4 Sec.* (Standard); *Instant Off*.

CPUFAN Off In Suspend

Mit dieser Einstellung wird im Suspend-Betrieb der Ventilator abgeschaltet. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

IRQ 8 Break Suspend

IRQ8 (Real Time Alarm) wird meist auf *Disabled* gesetzt, so daß jeder Softwarealarm oder Kalenderalarm den Rechner aufwecken kann. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Resume By Ring

Wenn ein ATX-Netzteil installiert und diese Funktion aktiv ist, wird der Rechner aufgeweckt, sobald ein ankommender Anruf über das Modem registriert wird. Optionen *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Resume By LAN

Wenn ein ATX-Netzteil installiert und diese Funktion aktiv ist, kann der Rechner über LAN hochgefahren werden. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Resume By Alarm

Wenn ein ATX-Netzteil installiert und diese Funktion aktiv ist, kann hier ein Zeitpunkt eingegeben werden, zu dem der Rechner aus dem Schlafzustand geweckt wird. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Date (of Month) Alarm

Nur verfügbar, wenn »Resume By« auf *Enabled* gesetzt wird. Zum Einstellen des Alarmdatum. Optionen: *0* (Standard); *1* bis *31*.

Time (hh:mm:ss) Alarm

Nur verfügbar, wenn »Resume By« auf *Enabled* gesetzt wird. Zum Einstellen der Alarmzeit in Stunden, Minuten und Sekunden. Optionen: *7* (Standard), *0* bis *23*; mm: *0* (Standard), *1* bis *59*; ss: *0* (Standard), *1* bis *59*.

IRQ [3-7, 9-15], NMI

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an IRQ3 bis 7 bzw. IRQ9 bis 15 entdeckt wurde. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Primary IDE 0

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der primären IDE-Festplatte (Master) festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Primary IDE 1

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der primären IDE-Festplatte (Slave) festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Secondary IDE 0

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der sekundären IDE-Festplatte (Master) festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Secondary IDE 1

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der sekundären IDE-Festplatte (Slave) festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Floppy Disk

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität am Diskettenlaufwerk festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

Serial Port

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der seriellen Schnittstelle festgestellt wurde. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Parallel Port

Mit dieser Einstellung wird der Energiespartimer zurück gesetzt, wenn Aktivität an der parallelen Schnittstelle festgestellt wurde. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

PNP and PCI Configuration Setup

Die »PNP and PCI Configuration« konfiguriert die PCI-Steckplätze. Alle PCI-Steckplätze im Rechner verwenden INTA#, daher muß dieser Wert hier eingestellt werden.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09)	
PNP/PCI CONFIGURATION	
AWARD SOFTWARE, INC.	
PNP OS Installed : No Resources Controlled By : Auto Reset Configuration Data : Disabled IRQ Sequence:10,11,5,7,4,3,12,9,15,14	PCI IRQ Activate By : Level Assign IRQ For VGA : Enabled
ESC : Quit ↑↓→← : Select Item F1 : Help PU/PD/+/- : Modify F5 : Old Values (Shift) F2 : Color F6 : Load BIOS Defaults F7 : Load Setup Defaults	

PNP OS Installed

Bei Plug&Play-Betriebssystemen können Interrupts neu zugeordnet werden, wenn Sie hier *Yes* wählen. Bei Rechner ohne P&P-Betriebssystem, oder um die Neubelegung von Interrupts zu unterbinden, wählen Sie bitte *No*. Optionen: *No* (Standard), *Yes*.

Resources Controlled By

Mit *Auto* verwaltet das BIOS alle Systemressourcen. Wenn dies zu Konflikten führt, können Sie mit *Manual* die Ressourcenverwaltung manuell vornehmen. Optionen: *Auto* (Standard); *Manual*.

Reset Configuration Data

Diese Option erlaubt dem Rechner, die zuletzt eingetragene BIOS-Konfiguration zu löschen und durch die Standardwerte zu ersetzen. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

IRQ Sequence

Legt die Interrupt-Reihenfolge fest. Optionen: 9, 10, 11, 5, 7, 4, 3, 12, 15, 14 (Standard); oder 15, 11, 10, 12, 14, 5, 7, 3, 4, 9.

IRQ-3; -4; -5; -7; -9; -10; -11; -12; -14; -15; DMA-0; -1; -3; -5; -6; -7 Assigned to

Mit diesen Einstellungen können Interrupts und DMA-Adressen für ältere PCI/ISA-P&P- oder Nicht-P&P-Karten festgelegt werden. Sie erscheinen nur, wenn unter »Resources Controlled By« der Wert *Manual* eingestellt wurde. Optionen: *PCI/ISA PNP* (Standard, ausgenommen für IRQ-3 und IRQ-4); *Legacy ISA* (=Nicht-P&P).

PCI IRQ Activated By

Wenn die verwendete IDE-Karte an der Impulsflanke aktiviert wird, wählen Sie *Edge*. Optionen: *Level* (Standard); *Edge*.

Assign IRQ for VGA

Wenn die PCI-VGA-Karte keinen Interrupt braucht, wählen Sie *Disabled*. Der Interrupt kann dann an den Rechner freigegeben werden. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Load BIOS Defaults

Die Einstellung »Load BIOS Defaults« lädt die im BIOS-ROM gespeicherten Standardwerte zur Problembehebung. Diese Werte sind nicht optimal und deaktivieren alle Hochleistungsmerkmale. Wählen Sie »Load BIOS Defaults« auf dem Hauptbildschirm, und betätigen Sie die **Eingabetaste**. Eine Sicherheitsabfrage erscheint auf dem Bildschirm. Drücken Sie **Y**, gefolgt von der **Eingabetaste**. Drücken Sie **N**, gefolgt von der **Eingabetaste**, wenn Sie den Vorgang abbrechen möchten. Diese Funktion hat keine Auswirkungen auf die Felder der Seite »Standard CMOS Setup«.

ROM PCI/ISA BIOS (2A69UF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP	INTEGRATED PERIPHERALS
BIOS FEATURES SETUP	SUPERVISOR PASSWORD
CHIPSET FEATURES SETUP	USER PASSWORD
POWER MANAGEMENT SETUP	IDE HDD AUTO DETECTION
PNP/PCI CONFIGURATION	LOAD SETUP Defaults (Y/N)? Y
LOAD BIOS DEFAULT	LOAD SETUP Defaults
LOAD SETUP DEFAULTS	
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	
↑ ↓ → ← : Select Item (Shift)F2 : Change Color	

Integrated Peripherals

		ROM PCI/ISA BIOS (2A59JF09) INTEGRATED PERIPHERALS AWARD SOFTWARE, INC.	
IDED HDD Block Mode :	Enabled	Onboard FDC Controller :	Enabled
On-Chip Primary PCI IDE:	Enabled	Onboard Serial Port 1 :	3F8/IRQ4
On-Chip Secondary PCI IDE:	Enabled	Onboard Serial Port 2 :	2F8/IRQ3
IDE Primary Master PIO :	Auto	UR2 Mode :	Standard
IDE Primary Slave PIO :	Auto		
IDE Secondary Master PIO :	Auto	Onboard Parallel Port :	378/IRQ7
IDE Secondary Slave PIO :	Auto	Parallel Port Mode :	SPP
IDE Primary Master UDMA :	Auto	Onboard Audio Chip :	Enabled
IDE Primary Slave UDMA :	Auto		
IDE Secondary Master UDMA :	Auto		
IDE Secondary Slave UDMA :	Auto		
HDD S.M.A.R.T. Capability:	Disabled		
USB Controller :	Disabled		
		ESC : Quit ↑↓←→ : Select Item F1 : Help PU/PD/+/- : Modify F5 : Old Values (Shift)F2 : Color F6 : Load BIOS Defaults F7 : Load Setup Defaults	

IDE HDD Block Mode

Mit dieser Einstellung führt der Rechner Lese- und Schreibzugriffe im Blockmodus durch. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

On-Chip Primary PCI IDE

Ermöglicht den Einsatz des primären PCI-IDE-Laufwerks. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

On-Chip Secondary PCI IDE

Ermöglicht den Einsatz des sekundären PCI-IDE-Laufwerks. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

IDE Primary Master PIO (nur verfügbar, wenn »On-Chip Primary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische bzw. manuelle Konfiguration des primären PCI-IDE-Laufwerks (Master). Optionen: *Auto* (Standard); *Mode 0*; *Mode 1*; *Mode 2*; *Mode 3*; *Mode 4*.

IDE Primary Slave PIO (nur verfügbar, wenn »On-Chip Primary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische bzw. manuelle Konfiguration des primären PCI-IDE-Laufwerks (Slave). Optionen: *Auto* (Standard); *Mode 0*; *Mode 1*; *Mode 2*; *Mode 3*; *Mode 4*.

IDE Secondary Master PIO (nur verfügbar, wenn »On-Chip Secondary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische bzw. manuelle Konfiguration des sekundären PCI-IDE-Laufwerks (Master). Optionen: *Auto* (Standard); *Mode 0*; *Mode 1*; *Mode 2*; *Mode 3*; *Mode 4*.

IDE Secondary Slave PIO (nur verfügbar, wenn »On-Chip Secondary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische bzw. manuelle Konfiguration des sekundären PCI-IDE-Laufwerks (Slave). Optionen: *Auto* (Standard); *Mode 0*; *Mode 1*; *Mode 2*; *Mode 3*; *Mode 4*.

IDE Primary Master UDMA (nur verfügbar, wenn »On-Chip Primary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische Konfiguration des primären PCI-IDE-Laufwerks (Master), wenn Ultra-DMA sowohl von Platine als auch von der Festplatte unterstützt wird. Optionen: *Auto* (Standard); *Disabled*.

IDE Primary Slave UDMA (nur verfügbar, wenn »On-Chip Primary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische Konfiguration des primären PCI-IDE-Laufwerks (Slave), wenn Ultra-DMA sowohl von Platine als auch von der Festplatte unterstützt wird. Optionen: *Auto* (Standard); *Disabled*.

IDE Secondary Master UDMA (nur verfügbar, wenn »On-Chip Secondary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische Konfiguration des sekundären PCI-IDE-Laufwerks (Master), wenn Ultra-DMA sowohl von Platine als auch von der Festplatte unterstützt wird. Optionen: *Auto* (Standard); *Disabled*.

IDE Secondary Slave UDMA (nur verfügbar, wenn »On-Chip Secondary PCI IDE« aktiv ist.)

Erlaubt die automatische Konfiguration des sekundären PCI-IDE-Laufwerks (Slave), wenn Ultra-DMA sowohl von Platine als auch von der Festplatte unterstützt wird. Optionen: *Auto* (Standard); *Disabled*.

HDD S.M.A.R.T. Capability

Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie mit S.M.A.R.T. arbeiten. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

USB Controller

Wenn Sie das USB-Leistungsmerkmal der Platine nicht nutzen, deaktivieren Sie diese Funktion bitte. Optionen: *Disabled* (Standard); *Enabled*.

BIOS Support USB Keyboard (nur verfügbar, wenn »USB Controller« aktiv ist)

Wenn das USB-Gerät nicht automatisch vom BIOS erkannt werden kann, oder das Gerät mit Treibern ausgeliefert wurde, wählen Sie hier *DOS*, damit die Treiber installiert werden können. Optionen: *Setup* (Standard); *DOS*.

Onboard FDC Controller

Aktiviert den Diskettenlaufwerks-Controller der Platine. Optionen *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Onboard Serial Port 1

Wenn die zweite serielle Schnittstelle einen E/A-Controller auf der Platine benutzt, können Sie hier die Parameter der Schnittstelle ändern. Wenn eine E/A-Karte installiert wird, muß hier vielleicht COM3 und COM4 eingestellt werden. Optionen: *3F8/IRQ4* (Standard); *3E8/IRQ4*; *2F8/IRQ3*; *2E8/IRQ3*; *Disabled*.

Onboard Serial Port 2

Wenn die zweite serielle Schnittstelle einen E/A-Controller auf der Platine benutzt, können Sie hier die Parameter der Schnittstelle ändern. Wenn eine E/A-Karte

installiert wird, muß hier vielleicht COM3 und COM4 eingestellt werden.
Optionen: *2F8/IRQ3* (Standard); *3E8/IRQ4*; *2E8/IRQ3*; *3F8/IRQ4*; *Disabled*.

UR2 Mode (nur verfügbar, wenn »Onboard Serial Port 2« nicht auf »Disabled« gesetzt wurde)

Zum Einstellen der IR-Parameter, wenn die zweite serielle Schnittstelle als IR-Schnittstelle eingesetzt wird. Wählen Sie *Standard*, wenn Sie COM2 als serielle Schnittstelle, und nicht als Infrarotschnittstelle benutzen. Optionen: *Standard* (Standard); *IrDA 1.0*; *ASK IR*; *MIR 0.57M*; *MIR 1.15M*; *FIR*..

UR2 Duplex Select (nur verfügbar, wenn für UR2 nicht »Standard« gewählt wurde)

Hier können Sie die Art der IR-Datenübertragung wählen. Optionen: *Half* (Standard); *Full*.

Onboard Parallel Port

Hier können Sie einen Satz Parameter für die parallele Schnittstelle auf der Platine wählen. Optionen: *378/IRQ7* (default); *278/IRQ5*; *3BC/IRQ7*; *Disabled*.

Onboard Mode (nur verfügbar, wenn »Onboard Parallel Port« nicht auf »Disabled« gesetzt wurde)

Wählt die Betriebsart der parallelen Schnittstelle: Optionen: *SPP* (Standard); *EPP*; *ECP*; *ECP+EPP*.

ECP Mode Use DMA (nur verfügbar, wenn »Parallel Port Mode« auf »ECP« oder »ECP+EPP« gesetzt wurde)

Hier können Sie den DMA-Kanal wählen. Optionen: *3* (Standard); *1*.

Onboard Audio Chip

Wenn Sie eine andere Audiokarte verwenden, können Sie hier den integrierten Audiochip deaktivieren. Optionen: *Enabled* (Standard); *Disabled*.

Supervisor Password und User Password

Mit diesen beiden Einstellungen werden die Kennworte des PCs gesetzt. »Supervisor Password« schützt den PC und das Setup-Programm, »User Password« ist ein Kennwort zum Hochfahren des PCs. Der Rechner wird ohne voreingestellte Kennworte ausgeliefert. Um ein Kennwort festzulegen, heben Sie den gewünschten Eintrag hervor, und betätigen Sie die **Eingabetaste**. Eine Eingabeaufforderung erscheint. Beachten Sie, daß beim Kennwort Groß- und Kleinschreibung unterschieden werden und das Kennwort 9 Buchstaben und Ziffern enthalten kann. Geben Sie ein Kennwort ein, und betätigen Sie die **Eingabetaste**. Der Rechner fordert Sie auf, das Kennwort durch wiederholte Eingabe zu bestätigen. Anschließend kehren Sie wieder zum Hauptbildschirm zurück. Um beide Kennworte zu deaktivieren, drücken Sie bei der Eingabe einfach die **Eingabetaste**. Eine Bildschirmmeldung bestätigt, daß das Kennwort deaktiviert wurde.

IDE HDD Auto Detection

»IDE HDD Auto Detection« erlaubt die automatische Erkennung von IDE-Festplatten und die Eintragung der entsprechenden Parameter auf der Seite »Standard CMOS Setup«. Es können bis zu vier IDE-Laufwerke erkannt werden. Um die Optimalwerte zu akzeptieren, drücken Sie <Y>. Sonst wählen Sie einen der Einträge unter »OPTIONS«. Um zum nächsten Laufwerk zu wechseln, drücken Sie <N>. Wenn Sie die Werte akzeptieren, erscheinen diese in der Liste neben dem Laufwerksbuchstaben. Es wird dann der nächste Laufwerksbuchstabe bearbeitet. Wenn Sie hingegen <N> drücken, werden in allen Feldern nach dem Laufwerksbuchstaben Nullen eingetragen.

Beachten Sie bitte, daß Sie, wenn Sie einen anderen IDE-Controller ohne EIDE-Support für vier Geräte verwenden, nur zwei IDE-Festplatten installieren können. Damit die Laufwerke E und F belegt werden können, muß der IDE-Controller die Enhanced-IDE-Leistungsmerkmale unterstützen.

Nach der automatischen Festplattenerkennung erscheinen alle Einträge automatisch im zugehörigen Feld auf dem Bildschirm »Standard CMOS Setup«. Übersprungene Einträge werden ignoriert und nicht eingetragen.

Wenn Sie die automatische Erkennung einer Festplatte im LBA-Modus durchführen, erscheinen drei Zeilen im Parameterfeld. Wählen Sie für LBA-Laufwerke immer die Zeile mit »LBA« am Anfang. Wählen Sie nicht *Large* oder *Normal*.

Die automatische Festplattenerkennung kann nur einen Satz Parameter für jedes Laufwerk erkennen. Manche IDE-Laufwerken können mit mehreren Parametersätzen betrieben werden. Dies ist kein Problem, wenn es sich um eine neue, leere Festplatte handelt.

ACHTUNG: Wenn die Festplatte auf einem anderen Rechner in Gebrauch war, werden vielleicht die falschen Parameter erkannt. Sie müssen in diesem Fall die Parameter von Hand eintragen, oder die Festplatte neu formatieren, sofern Sie die Daten darauf nicht mehr benötigen.

Wenn sich die Parameter von den Originalen unterscheiden, können die Daten auf der Festplatte nicht gelesen werden. Wenn die automatisch erkannten Parameter nicht mit den alten übereinstimmen, dürfen Sie sie nicht akzeptieren. Drücken Sie <N> und geben Sie auf dem Bildschirm »Standard CMOS Setup« die korrekten Parameter von Hand ein.

ROM PCI/ISA BIOS (ZA69JF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP BIOS FEATURES SETUP CHIPSET FEATURES SETUP POWER MANAGEMENT SETUP PNP/PCI CONFIGURA LOAD BIOS DEFAULT LOAD SETUP DEFAULTS	INTEGRATED PERIPHERALS SUPERVISOR PASSWORD USER PASSWORD IDE HDD AUTO DETECTION <div style="border: 2px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> SAVE to CMOS and EXIT (Y/N) ? Y </div> SETUP SAVING
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	
<div style="text-align: right;"> ↑ ↓ ← → : Select Item (Shift)F2 : Change Color </div>	

ROM PCI/ISA BIOS (2A69JF09) CMOS SETUP UTILITY AWARD SOFTWARE, INC.	
STANDARD CMOS SETUP BIOS FEATURES SETUP CHIPSET FEATURES SETUP POWER MANAGEMENT SETUP PNP/PCI CONFIGURA LOAD BIOS DEFAULT LOAD SETUP DEFAULTS	INTEGRATED PERIPHERALS SUPERVISOR PASSWORD USER PASSWORD IDE HDD AUTO DETECTION SETUP SAVING
<div style="border: 2px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> Quit Without Saving (Y/N) ? Y </div>	
Esc : Quit F10 : Save & Exit Setup	↑ ↓ ← → : Select Item (Shift)F2 : Change Color